

## Wien für Wiener 2014

### **Freitag, 7. Februar, 15h: Kaiserliche Kunstkammer Wien**

TP: Eingang Kunsthistorisches Museum

Vom späten Mittelalter bis zur Barockzeit sammelten die Kaiser und Fürsten aus dem Hause Habsburg das Außergewöhnliche und Exotische. Die besten Künstler Europas schufen für sie virtuose Kunstkammerstücke aus den kostbarsten Halbedelsteinen, aus Bergkristall, Gold und Elfenbein. Neben ausgeklügelten Automaten aus der Sammlung Kaiser Rudolfs II. zählt die Saliera von Benvenuto Cellini zu den Höhepunkten der Kunstkammer, die weltweit die bedeutendste ihrer Art ist. EINTRITTE!

### **Samstag, 8. März, 14h: Michaelerkirche vom Dach über die Sieber-Orgel bis zur Gruft**

TP: Vor der Michaelerkirche, Michaelerplatz

So unscheinbar sich die Michaelerkirche auch von außen gibt, so faszinierend ist ihre fast 800 Jahre alte Geschichte, so interessant sind die Schätze, die sich hinter dem mittelalterlichen Mauerwerk verstecken. Entdecken Sie die Geheimnisse eines der ältesten Dachstühle Wiens; werfen Sie einen Blick auf die von Johann David Sieber aus Brünn erbaute Orgel, die zu den größten und bedeutendsten Barockorgeln des Donauraums zählt und 2014 ihren 300. Geburtstag feiert, und erfahren Sie die neuesten Erkenntnisse über die Restaurierungsarbeiten in der Gruft. EINTRITTE!

### **Samstag, 12. April, 14h: Von Alt- zu Neu St. Marx**

TP: U3 Schlachthausgasse, vor Ausgang Schlachthausgasse

Ursprünglich direkt am Donauufer gelegen war St. Marx im heutigen 3. Bezirk schon immer ein Zentrum von Industrie und Innovation. Wir spazieren an einem einstigen Nebenarm der Donau entlang, vorbei an einem der letzten Stücke des Wiener Linienwalls zu den Gründen des ehemaligen Schlachthofs. In den letzten Jahren ist in St. Marx auch ein modernes Viertel der Forschung entstanden. Weiters besuchen wir die erste genietete Eisenkonstruktion Österreichs, staunen über den Erfindungsgeist des Wiener Braukaisers und erzählen von der doppelten Verbindung von St. Marx und Triest.

### **Samstag, 17. Mai, 14h: Eine neue Stadt ist geboren: Vom „Viertel Zwei“ zur neuen WU**

TP: Praterstern, Tegethoffdenkmal

„Viertel Zwei“ hat nichts mit 13:15h zu tun! Vielmehr handelt es sich dabei um einen brandneuen Stadtteil des 2. Bezirks zwischen Vorgartenstraße und den historischen Trabrenngründen. Auf rund 40.000 m<sup>2</sup> ist in den letzten Jahre um einen kleinen See ein Wohn- und Büroviertel entstanden, das alle Vorteile einer Grünlage bietet, gleichzeitig durch die U2 aber nur wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt liegt. Das trifft auch auf den Campus der neuen Wirtschaftsuniversität Wien zu. Von internationalen Stararchitekten wie Zaha Hadid mit spektakulären Akzenten auf einem doppelt so großen Areal wie das „Viertel Zwei“ konzipiert, zählt er derzeit zu den größten der Welt und bietet Studenten und Personal optimale Rahmenbedingungen für Lehre und Forschung, gleichzeitig lädt er als öffentlicher Raum die Bevölkerung zum Verweilen und Flanieren ein.

### **Samstag, 14. Juni, 14h: Der 3. Bezirk von der Münze bis zu Metternich**

TP.: Heumarkt, vor dem Hauptmünzamt

Das Viertel zwischen Heumarkt und Belvedere liegt zwar abseits der großen Sehenswürdigkeiten, steckt aber voller interessanter städtebaulicher und historischer Details. Das Spektrum reicht von der römischen Zivilstadt bis zu Kirchen unterschiedlicher Konfessionen, vom Wr. Neustädter Kanal bis zur Pressburger Bahn, von biedermeierlicher Bausubstanz bis zu den Nobelmiethäusern und repräsentativen Stadtpalais des ausgehenden 19. Jh., von den Stadterrassen bis zu Kunst im Barock und am Gemeindebau.

### **Juli: SOMMERPAUSE**

### **August: Termin wird noch bekanntgegeben: Unbekannte Hofburg – das Konferenzzentrum.**

TP: Prinz Eugen Denkmal. Termin abfragen: 7748901 oder 0664 511 27 59

## **Samstag, 20. September, 10h: „Durch die Dunkelheit und wieder zurück“ – Der Erinnerungsbunker im Arne-Carlsson Park**

TP: Arne Carlsson Park, Ecke Währingerstraße /Nussdorferstraße

Im Rahmen des Führersofortprogrammes am 10. Oktober 1940 wurden Luftschutzbunker im gesamten Deutschen Reich für die Zivilbevölkerung errichtet. Das Vorhaben galt als das größte zweckgebundene Bauprogramm der Geschichte. Befohlen war sowohl der Ausbau von Kellerräumen in bestehenden öffentlichen und privaten Gebäuden als auch die Neuerrichtung von freistehenden Luftschutzbunkern in öffentlichen Parkanlagen. Ein solcher befindet sich im Neunten Wiener Gemeindebezirk. Darin hat der Historiker Dr. LaSperanza eine anschauliche Ausstellung zum Thema Luftangriffe auf Wien 1941 – 45 mit etlichen Originalstücken eingerichtet. EINTRITT!

## **Samstag, 11. Oktober, 14h: Kulturgeschichtliche Herbstwanderung vom Cobenzl nach Nussdorf**

TP: Cobenzl Parkplatz (Haltestelle 38A Bus von U4 Station Heiligenstadt). Dauer: ca. 3 Stunden

Kennen wir doch alles schon, werden Sie sich jetzt denken! Auch, dass der umgangssprachlich als Cobenzl bezeichnete Berg eigentlich Latisberg heißt und der dem Latisberg vorgelagerte der Reisenberg ist? Dass sich auf dem Gelände des Reisenbergs der österreichische Staatskanzler Philipp von Cobenzl 1776 auf ehemaligen Jesuitengründen einen repräsentativen Landsitz inmitten eines englischen Landschaftsgartens errichten ließ? Dass schon 1905 von der Stadt Wien der Plan gefasst wurde, eine „staubfreie Automobilstraße“ zum Cobenzl zu errichten? Dass es beim Krapfenwaldbad einst eine Station der Zahnradbahn auf den Kahlenberg gegeben hat? Dass die Gegend von Luftschutzdeckungsgräben durchzogen ist und sich auf der durchwanderten Strecke das Grab „des schönsten Mädchens von Wien“ befindet? Lassen Sie sich überraschen.

## **Samstag, 8. November, 14h: Auf den Spuren der „Reichskristallnacht“ durch die Leopoldstadt**

TP: Ecke Rotenturmstrasse/Franz Josefs-Kai (Mc Donalds)

Der gegen die jüdische Bevölkerung des Dritten Reichs gerichtete menschenverachtende Terror vom 9./10. November 1938 ist verharmlosend als „Reichskristallnacht“ in die Geschichte eingegangen. Blinder Hass, Neid, Herrenmenschendünkel und ein jahrhundertlang tradierter Antisemitismus entlud sich in spontanen, oft tödlich endenden Gewaltakten, Plünderungen, willkürlichen Verhaftungen und der Zerstörung von Synagogen und anderer jüdischer Einrichtungen. Besonders tragisch betroffen war die Leopoldstadt als der Wiener Bezirk mit dem größten jüdischen Bevölkerungsanteil.

## **Freitag, 5. Dezember, 17h: Mordfall Mozart**

TP: Albertinaplatz, Mahnmal

„In der Nacht vom 4. zum 5. des Monats verstarb alshier der k.k.Hofkammerkompositor Wolfgang Mozart.“ So berichtete die Wiener Zeitung vom Ableben des berühmten Musikers. Auf den Tag genau 223 Jahre nach dem Tod von Wolfgang Amadeus Mozart folgen wir den letzten Lebenswochen des Tonkünstlers durch das winterliche Wien. Mit zeitgenössischen Berichten, ärztlichen Gutachten und den interessanten, aber auch skurrilen Gerüchten versuchen wir einerseits das Verhältnis zwischen Mozart und Salieri, aber auch weitere Ungereimtheiten um seinen viel zu frühen Tod zu klären.

**DAUER: Alle Führungen dauern ca. 2 Stunden, die Wanderung am 11. Oktober 3 Stunden.**

**KOSTEN: € 15 pro Person exkl. eventueller Eintritte.**

**ANMELDUNG: Eine schriftliche oder telefonische Anmeldung ist bis spätestens 1 Woche vor dem Führungstermin unbedingt notwendig, da bei einzelnen Führungen die Teilnehmerzahl pro Gruppe beschränkt ist und wir bei großem Interesse Gruppen eventuell teilen müssen.**

**Bei Interesse schon jetzt Termine und Treffpunkte im Kalender vermerken!**